

# ... eine Art Wunderheiler

## Parapsychologie – was sie nicht ist – und worum es bei ihr wirklich geht

... A Miracle Healer, of Some Sort  
Parapsychology – What It Is Not – And What It Is About

Peter Mulacz

### Themenschwerpunkt Parapsychologie & Grenzwissenschaften

#### Zusammenfassung

*Eingangs werden populäre Missverständnisse der Rezeption der Parapsychologie in der Öffentlichkeit – auch der wissenschaftlichen Öffentlichkeit – aufgezeigt, anschließend wird ein Überblick über die von der „wissenschaftlichen Parapsychologie“ studierten Phänomene gegeben, einschließlich der Auseinandersetzung mit diversen kritischen Positionen. Auf wichtige theoretische Ansätze wird ebenso hingewiesen wie auf „klinische Parapsychologie“ und Psychohygiene.*

#### Abstract

*As a starting point popular misunderstandings in the reception of parapsychology by the general public – including the scientific community – are pointed out, followed by a survey of the phenomena studied by 'scientific parapsychology' including the discussion of several sceptical positions. Important theoretical approaches are indicated, and so are 'clinical parapsychology' and mental hygiene.*

„Du bist so eine Art Wunderheiler geworden“, das waren bei unserer letzten Maturafeier die Worte, mit denen einer der wenigen noch überlebenden Professoren, den ich seit gut 30 Jahren nicht gesehen hatte, das, was er von mir an öffentlicher Aktivität über die Jahre mitbekommen hatte, zusammengefasst hat. Das Missverständnis ist skurril, aber nicht einmalig, erinnere ich mich doch gut daran, dass ein führender österreichischer Journalist gesagt hat, bei gewissen Problemen „geht man zu einem Parapsychologen oder Astrologen“, eine Aussage, die in doppelter Weise unsinnig ist, erstens, weil sie eine Beziehung zwischen Parapsychologie und Astrologie suggeriert, die keineswegs besteht, und zweitens, weil hier „der Parapsychologe“ als eine Art medialer Lebensberater erscheint und nicht, was

richtig wäre, als Wissenschaftler, der die in Rede stehenden Phänomene erforscht. Das Zustandekommen dieser Missinterpretation ist verständlich, werben doch allerlei Anbieter von Dienstleistungen im okkulten Sumpf mit dem schmückenden Epitheton „parapsychologisch“, wodurch sich in der Öffentlichkeit diese Assoziation festgesetzt hat und die Parapsychologie Schwierigkeiten hat, sich von der Aura des Unseriösen zu distanzieren. Die Irrealität der Ankündigungen bzw. Versprechen dieser Anbieter hält sich mit der Irrationalität der Erwartungen ihrer Klienten die Waage. Zu dem negativen Image der Parapsychologie trägt auch die offenbare Sensationsberichterstattung vieler Massenmedien über „unerklärliche Phänomene“ bei, die das ganze Gebiet als dubios erscheinen lässt. Daher gibt es immer wieder – auch im Rahmen der Parapsychological Association (PA), der internationalen Berufsvereinigung der wissenschaftlich tätigen Parapsychologen – Überlegungen, eine neue Bezeichnung<sup>1)</sup> zu finden, welche das Vokabel „Parapsychologie“ ersetzen sollte: z.B. „Grenzgebiete der Psychologie“ (von Oscar R. Schlag geprägt und von Hans Bender<sup>2)</sup> favorisiert), „Psi-Forschung“ oder auch „Anomalistik“ bzw. „anomalistische Psychologie“ (wobei der Begriffsinhalt und -umfang dieser von Roger W. Wescott bzw. Marcello Truzzi vorgeschlagenen Termini gegenüber „Parapsychologie“ durchaus modifiziert ist). Allerdings kann ich mir nicht vorstellen, dass diese Verbalkosmetik chancenreich wäre, denn wie sollte bei Kontinuität der positiv besetzten Inhalte eine Diskontinuität der negativen bewerkstelligt werden, ist doch damit zu rechnen, dass ein neuer Begriff gleich wieder von unseriösen Geschäftemachern usurpiert würde. Vielleicht sollte man zwecks Abgrenzung „wissenschaftliche Parapsychologie“ sagen, obwohl dies erstens ein Pleonasmus ist und zweitens zunächst nur ein Etikett besteuert, wobei man erst recht wieder im Einzelfall überprüfen muss, ob der Inhalt der Deklaration des Etiketts gerecht wird, aber zumindest ist es eine Absichtserklärung.